

Maria Lassnig Kunstinstallation

Die unterzeichnenden Bezirksräte:innen der SPÖ und LINKS-KPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 25.03.2025 gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen folgenden

Antrag

Die amtsführende Stadträtin für Kultur und Wissenschaft Veronica Kaup-Hasler, die MA 7 und alle davon betroffenen Magistratsabteilungen werden ersucht, ein Denkmal für Maria Lassnig, der Erfinderin des „Selfie“ am Maria Lassnig Platz in Form einer Kunstinstallation zu ermöglichen. Gemeinsam mit dem historischen Brunnen der Margareta von Antiochia und der sekularen Margarete Schütte-Lihotzky ergibt sich damit die „Dreifaltigkeit“ Maria Lassnig, Margareta von Antiochia und Margarete Schütte-Lihotzky, die dem Margaretenplatz ein neues Branding geben kann.

Begründung

Maria Lassnig: Vita <https://www.marialassnig.org/>

Info zur Maria Lassnig Stiftung. Kurator ist der Maria Lassnig Schüler Hans Peter Poschauko, der am Margaretenplatz wohnt.

Seit 2015 widmet sich die Maria Lassnig Stiftung dem umfassenden Œuvre einer der bedeutendsten Künstlerinnen des 20. und 21. Jahrhunderts. Zentrale Aufgabe der 2001 von der Künstlerin gegründeten, gemeinnützigen Stiftung ist es, das Werk Maria Lassnigs langfristig zu sichern, ihr Schaffen der Öffentlichkeit näher zu bringen und das Verständnis dafür zu vertiefen. Das Interesse an Maria Lassnig und ihrem Schaffen wächst stetig. Die Stiftung möchte dieser Entwicklung in einer Form begegnen, die der großen Künstlerin und ihrem Werk gerecht wird. Folglich wirkt die Stiftung weltweit an Ausstellungen mit, um eine regelmäßige Präsenz in der nationalen wie auch internationalen Wahrnehmung zu gewährleisten. Die Stiftung befasst sich mit der Erstellung eines umfassenden Werkverzeichnisses, sowie mit der restauratorischen Erfassung und Inventarisierung der Werke in der stiftungseigenen Sammlung. Des Weiteren betreibt die Stiftung Forschungscooperationen zum Werk der Künstlerin, unterstützt und entwickelt Publikationen und Medienprodukte. Im Zusammenspiel mit renommierten Ausstellungshäusern vergibt die Stiftung biennal den Maria Lassnig Preis. Dieser fokussiert auf die Schaffensperiode von Künstler:innen in der Mitte ihrer Karriere und kombiniert das Preisgeld mit einer Ausstellung in einer kooperierenden Institution. Nach außen hin wird die Stiftung in sämtlichen Belangen von einem Vorstand vertreten, dem folgende Personen angehören: Peter Pakesch als Vorsitzender, Hans Werner Poschauko, Georg Geyer, Matthias Mühling und Nina Zimmer. Zudem hat die Stiftung einen Beirat, in dem Sebastian Egenhofer, Anita Haldemann, Antonia Hoerschelmann, Hans Ulrich Obrist und Ralph Ubl vertreten sind. Kasper König hat dem Beirat von 2015 bis 2024 angehört.



Die Maria Lassnig Stiftung hat ihren Sitz im ehemaligen Atelier der Künstlerin in Wien.
Das Schaudepot der Stiftung kann freitags nach Vereinbarung besichtigt werden. Pekuniär speist sich die Stiftung aus dem materiellen Vermögen Maria Lassnigs. Für Angelegenheiten der Werknutzung wurde eine GmbH gegründet, die Maria Lassnig Werknutzungs-GmbH.

Für LINKS-KPÖ Margareten

BR DI Wolf-Goetz Jurjans
Klubvorsitzender

BRin Claudia Krieglsteiner MSc

Für SPÖ Margareten